

Eitorf, den 22.11.2005

Amt 10.3 - Abteilung für Schulen, Kultur, Sport und Jugend

Sachbearbeiter/-in: Manfred Derscheid

Bürgermeister

i.V. _____
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Schulausschuss

06.12.2005

Tagesordnungspunkt:

Neubau eines naturwissenschaftlichen pädagogischen Zentrums

Beschlussvorschlag:

- 1) Der Schulausschuss nimmt Kenntnis von den Ausführungen des Arbeitskreises Schulen und spricht sich für den Neubau eines gemeinsamen naturwissenschaftlich-pädagogischen Zentrums in architektonischer Verbindung mit dem Theater am Park aus.
- 2) Die Verwaltung wird beauftragt, Finanzierungsmodelle für Neubau des naturwissenschaftlich-pädagogischen Zentrums mit öffentlichen Mitteln und/oder als PPP-Modell und ggfl. für weitere Baumaßnahmen im Schulbereich (Ganztag, Abdeckung des Sportstättenbedarfs, Beseitigung des Investitionsrückstaus in den Schulen) als PPP-Modell zu entwickeln.
- 3) Die Angelegenheit wird zuständigkeitshalber zur weiteren Planung an den Bauausschuss der Gemeinde verwiesen mit dem Ziel, in 2006 den Planungsauftrag vergeben zu können. Des weiteren regt der SchA die ständige Beteiligung zum Thema **Naturwissenschaftlich-pädagogisches Zentrum** an.

Begründung:

1. Auftrag

Der Schulausschuss hat am 5.7.2005 beschlossen, einen interfraktionellen Arbeitskreis zu bilden, um den Bestand der GHS und des Siegtal-Gymnasiums zu sichern, zu

stärken und fortzuentwickeln unter Einbeziehung der Schullandschaft in Eitorf. Des weiteren soll die Verwaltung zur ersten Sitzung des Arbeitskreises ein Konzept zu einem naturwissenschaftlich-pädagogischen Zentrum vorlegen.

2. Sitzungen

Der interfraktionelle Arbeitskreis hat jeweils zweimal in der GHS Eitorf (22.8.05 und 15.11.05) und im Siegtal-Gymnasium (20.9.05 und 24.10.05) getagt.

3. Ausgangssituation an den Schulen

a) Gemeinschaftshauptschule Eitorf

Die GHS strebt die Erweiterung des Ganztagsbetriebs an. Die Erneuerung aller NW(naturwissenschaftlich) + Technikräume incl. Kunstraum ist fällig, zudem fehlen Klassenräume (zur Zeit werden noch Räume im alten Gymnasium/Theater am Park genutzt). Die seinerzeit mit 400 Schülern gestartete GHS hat mittlerweile eine Schülerzahl von r 515; diese wird sich voraussichtlich bei rund 500 einpendeln. Konkreter Bedarf: ein Physikraum, ein Chemieraum, ein Bioraum, ein Technikraum, ein weiterer Raum jeweils incl. Vorbereitungsraum/Sammelraum.

b) Siegtal-Gymnasium

Am Siegtal-Gymnasium ist die Verkürzung der Schulzeit (acht Schuljahre statt bisher neun Schuljahre) zu berücksichtigen. Dies führt in der Konsequenz zu einem Ganztagsbetrieb mit einer notwendigen Mittagsverpflegung. Die Auslegung der NW-Unterrichtsräume entspricht dem Stand der 60er Jahre. Hier sind Totalsanierungen fällig. Die Unterrichtsstrukturen ändern sich im Prinzip alle 12 Jahre. Nicht nur aus dem Betrieb als Ganztagschule heraus entsteht Raumbedarf, sondern auch aufgrund der weiter steigenden Schülerzahlen (1.10.2004 = 967, zum 1.10.2005 = 1.022). Zum Schuljahr 2005/2006 mussten wieder fünf Eingangsklassen gebildet werden. Raumbedarf: zwei Physikräume, zwei Chemieräume, drei Bioräume incl. jeweils Vorbereitungsraum/Sammelraum.

Es ergibt sich somit ein Bedarf von 12 Fachräumen zuzügl. der jeweiligen Vorbereitungs-/Sammelräume.

c) GHS und Siegtal-Gymnasium/Naturwissenschaftlich-pädagogisches Zentrum

Beide Schulen benötigen ein naturwissenschaftlich-pädagogisches Zentrum, in dem u.a. auch eine Essensausgabe stattfinden kann. Beide Schulen verfügen nicht über entsprechende Räumlichkeiten. Dieses naturwissenschaftlich-pädagogische Zentrum müsste den Vorschriften der Versammlungsstättenverordnung entsprechen und die Aufnahme von bis zu ca. 500 Personen garantieren können. Zu den im Bedarf aufgeführten Räumlichkeiten kommen zwangsläufig weitere Räume hinzu: die Toiletten für Lehrer und Schüler, Behindertentoilette, Lagerraum, Technikraum, Küche, Toilette für Küchenpersonal, ggfls. Hausmeisterraum etc.

4. Lösungsansätze

- a) Separate Erweiterungen an den jeweiligen Schulen entsprechend dem ausgewiesenen Bedarf zuzügl. eines separaten naturwissenschaftlich-pädagogischen Zentrums. Der Bedarf der jeweiligen Schulen könnte durch die Ergänzung um den erforderlichen Raumbedarf sowie die Neuaufteilung der vorhandenen Räume erfolgen. Problematisch wird bei diesen Einzelfalllösungen das Thema Forum (naturwissenschaftlich-pädagogisches Zentrum) werden, da hierfür ein separater Standort gewählt werden muss, der den Anforderungen beider Schulen gerecht wird. In der Konsequenz hätte man es dann mit drei separaten Bauvorhaben zu tun. Bei drei separaten Bauvorhaben besteht die Gefahr, dass das Forum hinten anstehen würde. Des weiteren sind gegenüber einer Zentrallösung dauerhaft höhere Bewirtschaftungskosten (Energie, Grundkosten, Hausmeister, etc.) zu berücksichtigen.
- b) Gemeinsames naturwissenschaftlich-pädagogisches Zentrum mit Forum
Ein solches gemeinsames naturwissenschaftlich-pädagogisches Zentrum ließe sich mit dem erkennbaren Raumbedarf der beiden Schulen einschl. des erforderlichen Forums realisieren; gegenüber der Variante mit drei verschiedenen Bauvorhaben ergäben sich mehrere Synergieeffekte (Bewirtschaftung/Grundkosten/Hausmeister etc.). Die mit ca. 0,5 Mio. Euro ermittelten Instandsetzungskosten für die bisherigen NW-Räume an GHS und Gymnasium könnten hier eingebracht werden; die bisherigen Räume an GHS und Gymnasium würden mit einfachen Mitteln zu Unterrichtsräume und sonstige Räume entsprechend dem Bedarf, der sich aus einem Ganztagsbetrieb der Schule ergibt, hergerichtet.
Bei einem Bauvolumen von rund **10.500 cbm umbauter Raum** werden sich die reinen Baukosten grobgeschätzt auf rund **3,7 Mio.Euro** belaufen. Hinzu kommen noch die Ausstattungskosten für die Fachräume und das Forum.
- c) **Standort**
Nach Prüfung aller möglichen Standorte favorisiert der Arbeitskreis den Standort **Theater am Park**.

5. Probleme

- a) Finanzierung
Im Haushalt 2005 findet sich dieses Vorhaben in der Finanzplanung für die Jahre 2006 bis 2008 mit insgesamt 2,5 Mio. Euro wieder. Diese Mittel reichen bei weitem nicht aus. Allein die reinen Baukosten schlagen voraussichtlich mit rund 3,7 Mio. Euro zu Buche. Hinzu kommen noch die Kosten für die Ausstattungen der anderen Räumlichkeiten.
Im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2006 müssen ggfls. seitens der Politik die Prioritäten neu gesteckt werden, um dieses Vorhaben finanzieren zu können. Alternativ bliebe zu prüfen, ob ein solches naturwissenschaftlich-pädagogisches Zentrum über ein PPP-Modell realisiert werden könnte, ggf. unter Einbeziehung weiterer schulischer Baumaßnahmen.
- b) Schulweg
Nicht geklärt ist die Sicherheit des Schulweges von der GHS zu einem möglichen naturwissenschaftlich-pädagogischen Zentrum hinter dem Theater am Park. Hier muss die Verkehrsführung mit der Planung für das naturwissenschaftlich-

pädagogische Zentrum abgestimmt werden, da im Hinblick auf die geplante Bahnüberführung in der Brückenstraße und die Verkehrsführung für die P+R-Anlage nördlich des Bahnhofs nichts verbaut werden darf.

Sonstiges

Ein gemeinsames naturwissenschaftlich-pädagogisches Zentrum für die Gemeinschaftshauptschule Eitorf und das Siegtal-Gymnasium Eitorf in der vorgestellten Form würde zu einer deutlichen Imageverbesserung für die Schullandschaft in Eitorf und mithin für die gesamte Gemeinde Eitorf führen. Alle Kommunen unternehmen sehr starke Anstrengungen, damit Familien mit Kindern sich in ihrem Gemeinde-/Stadtgebiet ansiedeln. Diese Ansiedlungen sind wirtschaftspolitisch von großer Bedeutung. Die Gemeinde Eitorf hätte mit einem solchen Projekt ein starkes Argument für Familien mit Kindern und eine mögliche Wohnortentscheidung.

Die Pläne für ein mögliches naturwissenschaftlich-pädagogisches Zentrum sind beigelegt

Anlage(n)

Lageplan zum naturwissenschaftlichen pädagogischen Zentrum